

S(ch)ichtwechsel – 1 Jahr Taskforce



Inhalt

1. Unser Ziel / Leitbild.....	3
2. Das Team.....	5
Kommunalteam	5
Innovationsteam	7
Assistenzteam	10
Zusammenarbeit mit der Grantiro Initiative GmbH.....	11
3. Erste Ergebnisse im Strukturwandelprozess.....	12
Auszug: Erfolgsprojekte nach dem Investitionskohlegesetz.....	13
Der Grantiro Prozess.....	14
4. Neuaufstellung Taskforce: Startphase strategische Projektentwicklung.....	15
Neue strategische Themencluster und Landkreiskarte	16
Portfolio-Erweiterung Innovationsteam – Workshops für Vereine, Kommunen, Schulen..	17
Auswahl unserer Projekte und Projektideen	18
5. Bisherige Öffentlichkeitsarbeit	21
6. Nächste Schritte und Ausblick	23

*Im folgenden Bericht wird das generische Maskulinum verwendet. Ungeachtet dessen möchten wir hervorheben, dass immer Männer und Frauen, Inter- und Trans*Personen gemeint sind sowie auch jene, die sich keinem Geschlecht zuordnen wollen oder können.*

1. Unser Ziel / Leitbild

Der Ausstieg aus der Kohleverstromung ist angesichts der internationalen Vereinbarungen und der nationalen Klimaschutzziele dringend erforderlich. Gleichzeitig darf dadurch nicht die Erreichung des Ziels gleichwertiger Lebensverhältnisse in Deutschland gefährdet werden. Beide Ziele sind nur erreichbar, wenn die Transformation der Kohleregionen ökonomisch, ökologisch und unter Berücksichtigung des demografischen Wandels sozial nachhaltig verläuft. Darüber hinaus ist es für den globalen Klimaschutz wichtig, zu zeigen, dass der Ausstieg aus der Kohleförderung für eine Region nicht zum Abstiegsrisiko wird, sondern eine Chance für wirtschaftliche Entwicklung und Wohlstand bedeuten kann. Nichtsdestotrotz sind die deutschen Schlüsselindustrien immer noch gebunden an der vom Kohle- und Gasgeschäft abhängigen Energiesparte. Die neue Zukunft liegt unter anderem in einer Verringerung der Emissionen bei der Förderung und Umwandlung fossiler Brennstoffe, im Umstieg auf CO₂-ärmere Brennstoffe und in der Dekarbonisierung der Energieversorgung. In der Lausitz als Smart-Specialization-Region wird sich mitentscheiden, ob die Klimawende mit wirtschaftlich nachhaltigem Wachstum einhergehen kann.

Ziel des Kohleausstiegs ist die Reduzierung der Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % und bis 2050 um 80 - 95%. Für die Lausitz hat dies den Ausstieg aus der Kohleverstromung bis 2038 zur Folge und damit einhergehend den Wegfall von 8.000 Arbeitsplätzen bei der LEAG sowie weiteren 16.000 Arbeitsplätzen von Dienstleistern und Zulieferern.

Die Prozesse des Strukturwandels laufen im Landkreis Görlitz im Dezernat III der Landkreisverwaltung zusammen. Die Verwaltung ist neben der strategischen Ausrichtung für investive Vorhaben nach der Landesrichtlinie InvKG verantwortlich für die Entgegennahme der Projektvorschläge und deren inhaltlich-fachlichen Prüfung, die Plausibilitätsprüfungen der Projektanträge und die abschließenden Stellungnahmen zur Notwendigkeit der erforderlichen öffentlich-rechtlichen Genehmigungen. Zudem erfolgt die Gesamtsteuerung im Hinblick auf die Landkreisstrategie, das Leitbild des Lausitzer Reviers und das Handlungsprogramm des Freistaates Sachsen auch im Kontext andere Förderprogramme durch die Verwaltung. Ebenso verantwortet der Landkreis eigene Projekte oder ist ggf. an einzelnen Vorhaben direkt beteiligt.

Der Landkreis Görlitz verfügt über engagierte Menschen, Know-how, Schlüsselkompetenzen (Maschinen- u. Anlagenbau, Energietechnik, Kunststoffe und Leichtbau) und Innovations-träger (z. B. FhG¹, DLR², HHL³, HSZG⁴, Siemens Innovationscampus). Gleichzeitig ist die ganze Region durch den Braunkohleausstieg mit einem neuerlichen Transformationsprozess konfrontiert. Dieser Strukturwandel ist die größte Herausforderung, der sich die betroffenen Landkreise der Lausitz in den kommenden Jahren stellen müssen. Mit dem Prozess ist die Chance verbunden, eine wirtschaftliche Entwicklung und Wohlstand zu ermöglichen und gleichzeitig eine ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltig Wirtschaftsstruktur zu schaffen. Kreative Köpfe in den Kommunen, Unternehmen, Institutionen und Bildungseinrichtungen setzen sich zunehmend mit Ideen und Konzepten auseinander. Bislang passiert das jedoch unkoordiniert und wenig abgestimmt mit anderen potenziellen Partnern. Dazu kommt eine unübersichtliche Struktur möglicher Förderprogramme

Durch diese Situation besteht die Gefahr, dass gute Ideen verlorengehen und positive Entwicklungsansätze nicht umgesetzt werden können. Es bedarf einer strukturellen Lösung, um im Rahmen des Strukturwandels Projekte und Maßnahmen koordiniert auf den Weg zu

¹ Fraunhofer-Gesellschaft

² Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt

³ Handelshochschule Leipzig

⁴ Hochschule Zittau/Görlitz

bringen. Grundvoraussetzung dafür ist eine klare Zielbestimmung, eine gemeinsame gesellschaftliche Vision, eine perspektivische Regionalplanung sowie die Kooperationsbereitschaft aller 53 Kommunen des Landkreises.

Damit dies gelingt, hat der Landkreis Görlitz eine Arbeitsgruppe *Taskforce* initiiert, welche sich als zentrale Instanz aller Maßnahmen dem Strukturwandel widmet. Durch die Ansiedlung der Taskforce in der Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH (ENO) kann vom Know-how und den bestehenden Netzwerken der kreislichen Wirtschaftsförderung profitiert werden.

Das Leitbild für das Lausitzer Revier beschreibt nachfolgende Ansatzpunkte für die **regionale Entwicklung**:

1. Europäische **Modellregion für den** Strukturwandel – *Proaktiv die Zukunft gestalten*
2. Zentraler, europäischer Verflechtungsraum – *Neue Verbindungen im Herzen Europas schaffen*
3. Innovative und leistungsfähige Wirtschaftsregion – *Die Rahmenbedingungen für Industrie, Innovationen, Wohlstand und Beschäftigung verbessern*
4. Moderne und nachhaltige Energieregion – *Den umfangreichen Erfahrungsschatz für künftige Energiesysteme nutzen*
5. Forschung, Innovation, Wissenschaft und Gesundheitsvorsorge – *Den digitalen Wandel nutzen und neue Wachstumspfade eröffnen*
6. Region mit hoher Lebensqualität und kultureller Vielfalt – *Kultur-, Natur- und Tourismuspotenziale hervorheben und die regionale Identität stärken*

2. Das Team

Der Landkreis Görlitz schafft eine Taskforce in der ENO, die ein koordiniertes Vorgehen bei der Entwicklung, Beantragung und Umsetzung von Projekten ermöglicht. Sie bindet alle möglichen Akteure – von den Kommunen über die Wirtschaft und Wissenschaft – in die Prozesse mit ein. Das Team steht auch als Ansprechpartner für Bevölkerung und Akteure der Zivilgesellschaft zur Verfügung. Sie bündeln und verdichten nicht nur Ideen, sondern gehen auch mit Unternehmen und Forschungseinrichtungen aktiv auf die Suche nach möglichen Entwicklungsansätzen. Zudem wurden für den Strukturwandelprozess und der nahbaren Innovationsentwicklung regionale Büros eingerichtet, die für die Bevölkerung zugänglich sind.

Die Taskforce gliedert sich in drei Aufgabenbereiche: Kommunal-, Innovations- und Assistenzteam. Durch die Grantiro Initiative GmbH wird die Projektentwicklung unterstützt und der Innovationsprozess mit Schwerpunkt auf Bürgerpartizipation durchgeführt.

Kommunalteam

In diesem Aufgabenbereich stehen Projektmanager zur direkten Unterstützung des Landkreises, der Kommunen und der kommunalen Gesellschaften im Landkreis Görlitz zur Verfügung. Sie pflegen den engen Kontakt zu den Bürgermeistern und leisten bei Bedarf Hilfestellung bei der Entwicklung und Umsetzung von Projektideen. Dabei gilt es, vorhandene Ideen aufzugreifen bzw. gemeinsam mit den Kommunen und dem Landkreis Ideen zu entwickeln.

Das Team hat den Überblick zu Strukturwandel-Vorhaben anderer Kommunen und kann somit Synergien finden, Ideen bündeln und Chancen einer Realisierbarkeit abwägen. Anhand einer gemeinsam entwickelten Projektskizze wird die Umsetzung anhand vorhandener Förderprogramme geprüft. Parallel erfolgt eine enge Abstimmung mit der Landkreisverwaltung, um die sinnvolle Einordnung des Einzelvorhabens in den Gesamtkontext zu bewerten. Bei erfolgreichem Abschluss dieser Phase können die Projektmanager dann sowohl in der Antragsphase als auch in der Umsetzungsphase weiterhin unterstützen. Alle Leistungen stehen den Gemeinden und den kommunalen Unternehmen als Angebot zur Verfügung. Das Team versteht sich hierbei als bedarfsorientierte Unterstützung der kommunalen Verwaltungen und Gesellschaften.

Das Team nimmt im Beantragungsprozess von Strukturentwicklungsprojekten eine beratende Funktion ein, sodass Passgenauigkeit und Qualität der Anträge gewährleistet werden. Falls keine oder zu schwache regionale Aktivitäten bestehen, wirken die Projektmanager auch als Initiatoren. Dabei werden Ideen und Umsetzungskonzepte erarbeitet sowie regionale Akteure, Stakeholder und potenzielle Partner für das Vorhaben begeistert.

Dort, wo die Umsetzung guter Ideen und erster Ansätze an fehlenden Ressourcen scheitert, agiert das Team als Ermöglicher, indem Kompetenzen eingebracht und Finanzierungsmöglichkeiten, insbesondere Fördermittel, aufgezeigt werden. Eng damit verbunden ist die Aufgabe als Koordinierungsstelle und Projektentwicklung. Dies ist dort notwendig, wo es bereits eine Reihe lokaler Aktivitäten gibt, deren Effektivität und Effizienz durch die Etablierung von Netzwerken und Synergien aber gesteigert werden kann.

Uwe Garack



Der Rothenburger ist seit 2019 stellvertretender Bürgermeister (parteilos) von Rothenburg. Er war seit 2019 Projektmanager bei den Sächsischen Mitmach-Fonds und betreute zusammen mit seinen Kollegen über 600 Projekte in Auswahl und Bewertung. Er ist bestens, besonders in der nördlichen Region des LK, vernetzt. Bevor er sich 2019 beruflich neu orientierte, führte er lange Jahre sein Fotofachgeschäft, Foto-Garack in Niesky. Besonders am Herzen liegt Uwe die Entwicklung des Verkehrslandeplatzes in Rothenburg/O.L.

☎ +49 162 2108429

✉ uwe.garack@wirtschaft-goerlitz.de

Laura Horst

Laura kommt aus Meschede im Sauerland (NRW), hat in Dresden und Wien studiert und lebt gerne in Zittau. Schon während ihres Masterstudiums Landschaftsplanung und -architektur in Dresden fand sie einen guten Bezug zu Sachsen. Schutzgebietsmanagement, Destinationsentwicklung im ländlichen Raum und Kompetenzbündelung sind ihre Fachgebiete. Laura war im Naturschutzzentrum Zittauer Gebirge vor allem für Renaturierungsprojekte, Fördermittelakquise und Bildung für nachhaltige Entwicklung zuständig. Ihre Liebe zur Natur findet sich in ihrer besonderen Leidenschaft, der Förderung des nachhaltigen Tourismus, wieder.



☎ +49 162 1301893

✉ laura.horst@wirtschaft-goerlitz.de

Nino Gehler



Ninos Wurzeln liegen in Mecklenburg-Vorpommern, doch schon seit 2013 ist er, mit einer kleinen Unterbrechung, glücklicher Zittauer. Seinen Bachelor in Ökologie und Umweltschutz beendete er an der HSZG, zuvor war er im Garten- und Landschaftsbau tätig. Während seines Studiums engagierte er sich als studentischer Mitarbeiter an Schnittstellen stark in der Gremienarbeit, der Hochschulpolitik und beschäftigte sich viel mit Nachhaltigkeit. Seine Wahlheimat liegt ihm am Herzen. Nino arbeitet, zusammen mit Laura und Clara, oft im Zittauer Büro.

☎ +49 162 2095411

✉ nino.gehler@wirtschaft-goerlitz.de

Lars Semrok

Wahl-Görlitzer Lars kam vor 21 Jahren zum Studium und verließ die Stadt nur kurz, um sein Master-Studium Tourismuswirtschaft an der Jagiellonen-Universität in Krakau abzuschließen. Ihm liegt am Herzen, die Bekanntheit der Lausitz zu steigern und den Menschen, die hier leben und den Generationen, die folgen werden, eine schöne Heimat zu gestalten. Erfahrung darin, wie man die Heimat kulturell interessant und anspruchsvoll gestaltet, hat Lars bereits: direkt nach seinem Studium wurde er Veranstaltungsleiter der Landskron Kulturbrauerei und organisierte bis zu seinem Wechsel in die AG S(ch)ichtwechsel 1.600 tolle Events.



☎ +49 173 1914583

✉ lars.semrok@wirtschaft-goerlitz.de

Heike Schleussner

Heike Schleussner, Master of Science im Fach Verkehrswirtschaft an der TU Dresden, arbeitete am Institut für Wirtschaft und Verkehr in der Professur für Kommunikationswirtschaft, Forschungsgruppe Mobilität und Information als wissenschaftliche Mitarbeiterin. Sie ist Expertin für neue Mobilität, Sharing-Modelle und alternative Antriebsarten wie der Elektromobilität - mit Blick auf Wirtschaftlich- und Umsetzbarkeit. Gründerin der Firma "Mobilitätswerk", erfahren in der Entwicklung von Verkehrskonzepten für Städte und Kommunen, in der Koordinierung und Begleitung großer internationaler Konsortien für die Beantragung von EU-Fördermitteln oder der Projektleitung von komplexen Mobilitätskonzepten bis hin zu kleinen praxisnahen Hilfestellungen für den Erhalt oder Umsetzung des lokalen Carsharing-Angebotes im Ort.



☎ +49 152 38844129

✉ heike.schleussner@wirtschaft-goerlitz.de

Innovationsteam

Das Innovationsteam hat die Aufgabe, vorhandene Strukturen, Schlüsselkompetenzen, Innovationsträger, das Know-how und das Engagement der Menschen in der Region zu kombinieren und die Innovationsfähigkeit zu einer regionalen Kernkompetenz zu entwickeln. Durch diese Kombination und durch die Einbindung der Eigenbeiträge der Personen, Unternehmen und Organisationen wird eine regionale Innovationskultur geschaffen, in deren Folge zukunftsträchtige Arbeitsplätze und nachhaltige Wertschöpfungsketten geschaffen werden können.

Die Besonderheit dieses Prozesses liegt in der Bandbreite der beteiligten Akteure. Der Prozess erlaubt es, alle gewillten Akteure des Landkreises partizipieren zu lassen. Angefangen bei Einzelpersonen über mittelständische Unternehmen und Konzerne bis hin zur Hochschule und anderen wissenschaftlichen Instituten. Damit wird neben einer hohen Qualität der Projekte im Sinne der Strukturwandelziele auch eine breite Akzeptanz in der Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft etabliert.

Das Innovationsteam unterstützt im Transformationsprozess zwingend notwendige Projektideen nachhaltig und kontinuierlich über die nächsten Jahre. Dabei fokussiert sich die Arbeit nicht ausschließlich auf entsprechende Förderprogramme. Begleitend gilt es auch zusammen mit Unterstützung durch die Grantiro Initiative GmbH, Investoren und sogenanntes Venture Capital in die Region zu holen. Die Entwicklung global vermarktbarer Produkte und Geschäftsmodelle steigert hierbei die Attraktivität und das Interesse an der Region. Sowohl die Ansprache und Aktivierung der entscheidenden Stakeholder als auch die Identifikation der Innovationsfähigkeiten der Menschen benötigt Transformations-Experten.

Saskia Brosius



Die Weißkeißlerin lebte schon in Bad Muskau und zu Studienzwecken auf Malta. Seit Oktober 2020 hat Saskia den Werkstattprozess Brandenburg für die Wirtschaftsregion Lausitz in den Bereichen Kultur-, Kreativ-, Tourismus- und Marketing geleitet, dabei mit der Investitionsbank Brandenburg zusammengearbeitet. Ihren Bachelorstudiengang „Kultur und Management“ schloss sie 2019 an der HSGZ ab, 2022 folgte die Beendigung ihres Masterstudiengangs „Creativity and Innovation“ an der University of Malta.

+49 162 2132913

saskia.brosius@wirtschaft-goerlitz.de

Clara Hartung

Die Berlinerin hat bereits viele spannende Projekte während ihrer fünf Jahre in einem anderen großen Strukturwandelgebiet, dem Saarland, mitverfolgt. Seit 2018 ist Clara begeisterte Wahlzittauerin und studierte Internationales Management mit dem Schwerpunkt Regionalökonomie am IHI (TU Dresden). Besonderes Interesse schenkt sie der Kreativ- und Kulturwirtschaft und ist bereits mit einigen Akteuren aus diesen Bereichen im LK vernetzt.



+49 162 2048943

clara.hartung@wirtschaft-goerlitz.de

Wilhelmine Buscha



Projektmanagerin Wilhelmine Buscha, Master im Internationalen Tourismusmanagement, Projektmanagerin im Innovationsteam wurde in Görlitz geboren, verbrachte ihre Kindheit auf dem Kaschler Gut in Boxberg O.L. bevor sie das St. Afra Gymnasium zu Hochbegabtenförderung in Meißen besuchte. 2014 entschied sie sich für Görlitz und den Studiengang Internationales Tourismusmanagement. Erste Berufserfahrungen als Projektmanagerin sammelte sie während ihres Studiums bei der ENO. Nach dem Studium blieb sie bewusst in Görlitz. Sie will ihr Fachwissen und ihre Ideen zur Weiterbildung unbedingt in der Region einsetzen.

+49 173 1915917

wilhelmine.buscha@wirtschaft-goerlitz.de

Sven-Erik Backhausen

Der Kölner ist seit 2020 Wahl-Görlitzer und den Mitarbeitern der ENO schon als Praktikant und Blog-Gastautor bekannt. Durch den Studiengang "Management Sozialen Wandels" kam er vom Rhein an die Neiße - denn hier will er den Strukturwandel erleben, begreifen und sich Fragen, Antworten und Herausforderungen, die die Arbeit am und mit dem Wandel bringt, stellen. Vor allem interessiert ihn, ob und wie die Lausitz als "europäische Modellregion" gesehen werden kann.



+49 3581 3290161

sven.backhausen@wirtschaft-goerlitz.de

Ivana Petrovska



Ivana Petrovska ist Bachelor der Psychologie, spezialisiert auf Sozialpsychologie/Geistige Gesundheit und Projektmanagerin im Innovationsteam. Sie verließ ihre Heimat Nordmazedonien und kam in den Landkreis Görlitz, weil sie die Chancen, die der Strukturwandel bietet, als einmalig und spannend findet. Sie beschäftigt sich mit der Finanzierung von Entwicklungsprogrammen und den Unterstützungen, die die EU für die Regionen im Wandel sowie für die Start-up-Unternehmen bietet. Zudem beobachtet sie weltweite Innovationen und Lösungen im Bereich Nachhaltigkeit und hält das Team über die globalen Neuigkeiten auf dem Laufenden.

+49 173 9042363

ivana.petrovska@wirtschaft-goerlitz.de

Assistenzteam

Um den Transformationsprozess erfolgreich umzusetzen, ist es erforderlich zivilgesellschaftliches Engagement und das des Landkreises Görlitz ebenso wie unternehmerische Beteiligung in den Blick zu nehmen und die breite Öffentlichkeit fortlaufend zu informieren. Hierzu wird dem Landkreis mit Frau Zajcek eine PR-Spezialistin zur Seite gestellt. Sie begleitet die Führungsebene bei öffentlichkeitswirksamen Terminen medial und dokumentiert fortlaufend wesentliche Ereignisse im Plusmimus.com-Blog. Sie erstellt Pressemitteilungen, schreibt Artikel, lanciert und bedient Medienanfragen und -kooperationen, fertigt Fotos an und stellt die medialen Inhalte in Abstimmung mit den Projektträgern und der Pressestelle des Landkreises Görlitz für die Verbreitung über die sozialen Medien des Landkreises Görlitz und der Imagekampagne #Unbezahlbarland zur Verfügung.

Von grundlegender Bedeutung für das Gelingen der Prozesse des Strukturwandels ist ein hohes Maß an Transparenz. Die Bevölkerung wird informiert, welche Maßnahmen geplant sind, welche Projekte sich bereits in der Umsetzung befinden und wie sie sich mit ihren Ideen an der Projektfindung, -entwicklung und -umsetzung beteiligen kann. Durch eine umfassende Berichterstattung über die Arbeit der für den Strukturwandel aktiven Mitarbeiter und Partner im Landkreis Görlitz wird diese Transparenz hergestellt.

Das Controlling hält fortlaufend Übersichten zu einzelnen Strukturwandel-Projekten, deren Bewertung und ein Berichtswesen für die Entscheidungsträger bereit. Dabei sind die erforderlichen Indikatoren für die Zielerreichung auf strategischer Ebene immer im Blick. Darüber hinaus werden Entscheidungshilfen für die Führungsebene zu Umsetzungsvarianten und -alternativen sowie Anpassungs- und Nachsteuerungsbedarf gegeben, sowie landkreiseigene Projekte und deren Budgets überwacht.

Jasna Zajcek / Öffentlichkeitsarbeit

Jasna Zajcek fand ihren Weg aus Berlin vor vier Jahren nach Görlitz. Nach einer Ausbildung zur Werbekauffrau und einem Zeitungsvolontariat arbeitete sie in diversen Berliner Agenturen und studierte Publizistik und Kommunikationswissenschaften, bevor sie sich hauptberuflich dem Journalismus verschrieb und dem Schreiben politischer Sachbücher widmete, dabei aber immer ein Standbein in der Kultur-PR behielt. Sie ist in der AG S(ch)ichtwechsel für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.



☎ +49 152 03280954

✉ jasna.zajcek@wirtschaft-goerlitz.de

Tina Friebe / Controlling



Tina Friebe ist als Controllerin im Assistenzteam und überwacht alle Zahlen, die für die Arbeit der AG S(ch)ichtwechsel von Bedeutung sind. Zuvor war die gebürtige Waldhufnerin viele Jahre lang als Qualitätsmanagerin in einem weltweit operierenden, großen Unternehmen tätig. Nun freut sie sich, ihre Kompetenzen dafür einzusetzen, dass der Landkreis Görlitz „enkeltauglich“ wird und die Zeit nach dem Kohleausstieg zukunftsweisend gestaltet wird. In ihrer Tätigkeit in der AG S(ch)ichtwechsel wacht sie über die Einhaltung des abgestimmten Budgets, über die Indikatoren, das Erreichen der Ziele der AG sowie die Effizienz von Arbeitsabläufen.

☎ +49 172 7390416

✉ tina.friebe@wirtschaft-goerlitz.de

Zusammenarbeit mit der Grantiro Initiative GmbH

Zur Begleitung und Ergänzung der Taskforce im Bereich der Innovationsfähigkeitsanalysen und Geschäftsmodellentwicklung ist eine externe Beauftragung der Grantiro Initiative GmbH erfolgt. Ziel ist es, innovative Menschen im Landkreis Görlitz zu identifizieren und mit diesen innovative und nachhaltige Geschäftsmodelle zu entwickeln. Zudem werden vom Strukturwandel direkt betroffenen Unternehmen und Organisationen die nötigen Werkzeuge an die Hand gegeben, um eigene Innovationspotentiale aufzudecken, Geschäftsmodelle anzupassen oder neue zu entwickeln. Die Bevölkerung (auch Menschen, die bisher nicht aktiv und individuell angesprochen wurden) können freiwillig und ohne Hürden mitmachen, um die Innovationsbasis zu erhöhen und um zu vermeiden, dass sich Einzelne von der Entwicklung ausgeschlossen fühlen. Dazu führt Grantiro mit Interessierten die Bürgerinterviews durch. Diese Interviews sind das Kernelement des Grantiro Prozesses, u.a. um Einblick in die Fähigkeiten der Befragten zu erhalten. Die Fragen werden kontinuierlich weiterentwickelt, um stets das bestmögliche innovative Bürgerteam für einen erfolgreichen Strukturwandel zu bauen.

Christoph Scholze, Innovationsmanager und Niederlassungsleiter

Christoph Scholze ist gebürtiger Löbauer und verbrachte seine Kindheit in Berthelsdorf und Bernstadt. Nach der Ausbildung zum Kfz-Mechaniker in München absolvierte er seinen Dipl. Ing. Maschinenbau an der Hochschule Zittau/ Görlitz, bevor er bei Siemens Görlitz begann. 2017 war er federführend in den Kampf um den Siemens-Standort in Görlitz involviert und entwickelte den Ansatz eines Innovationscampus, der anhand des „Zukunftspaktes Görlitz“ realisiert wurde. Seit Mai 2021 widmet er sich als Niederlassungsleiter der Grantiro Initiative GmbH in Görlitz seiner großen Vision, den "Zukunftsmarkt Oberlausitz" zu einer der Zukunftsregionen der Welt zu entwickeln.



☎ +49 172 4308690

✉ christoph.scholze@grantiro.at

Dr. Johannes L. Sauerwein, Projektleiter



Der wissenschaftliche Leiter Dr. Johannes L. Sauerwein promovierte im Januar 2020 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Als Kind einer seit dem 19. Jahrhundert selbstständigen Kaufmannsfamilie hat er die Auswirkungen (disruptiver) Megatrends und damit verbundener Restrukturierungsmaßnahmen persönlich miterlebt. Seit April 2019 beriet er Unternehmer und Regionen als wissenschaftlicher Mitarbeiter des IfUS-Institutes für Unternehmenssanierung in Restrukturierungs- und Sanierungsfragestellungen. Diese Tätigkeit hat er seit Sommer 2019 als GRANTIRO-Consultant in den Bereichen „Geschäftsmodelle in der Krise“ komplementiert und ist bei der Grantiro Initiative Görlitz als Projektleiter tätig.

+49 160 1833681

johannes.sauerwein@grantiro.at

3. Erste Ergebnisse im Strukturwandelprozess

Die Taskforce Strukturwandel hat im Mai 2021 die Arbeit aufgenommen. Die ersten drei Monate waren geprägt von einer Einarbeitungszeit des Projektteams. Hierbei wurden Stakeholder, Kennzahlen und Besonderheiten im Landkreis Görlitz zusammen mit vorhandenen wirtschaftlichen Ressourcen und Megatrends identifiziert. Der Schwerpunkt lag auf dem Verständnis und Beratungsschema zur Förderrichtlinie des Investitionskohle-gesetzes (InvKG) und dem damit verbundenen Genehmigungsprozess, der für alle beteiligten Partner einen Lernprozess darstellte. Aber auch weitere Förderrichtlinien und -instrumente wurden in das Beratungsportfolio aufgenommen. Dazu stand das Team mit bestehenden Beratungsstellen im Austausch.

Ergebnis dieser Einarbeitungszeit waren Beratungstermine in allen 53 Kommunen des Landkreises Görlitz, Netzwerken und Vereinen. Ziel der Beratungstermine war es, die Arbeit und das Beratungsportfolio der Taskforce vorzustellen sowie die Kommunen in Bezug auf den Strukturwandel, bei der Bearbeitung und Einreichung ihrer Projektanträge zu unterstützen. Dazu haben von Mai 2021 bis Mai 2022 insgesamt **348 Beratungen** mit den Kommunen sowie dem Amt für Kreisentwicklung des Landkreises Görlitz stattgefunden.

Zentrales Ergebnis aus den Beratungen war, dass ein lokales Team von Kommunal- und Innovationsberatern unbedingt notwendig ist, um die Herausforderungen im Strukturwandel als Teil eines partizipativen Prozesses mit den Kommunen, der Landkreisverwaltung sowie dem Freistaat Sachsen zu bewältigen. Die zentrale Strategievorgabe und Projektentwicklung aus der Landeshauptstadt heraus ist nicht ausreichend und die regionalen Besonderheiten können so aufgegriffen und verwertet werden.

Auch die begleitende Öffentlichkeitsarbeit über die Projekte, Entwicklungen und Erfolgsmeldungen stellte sich als relevanter positiver Beitrag im Strukturwandel dar. In der Gemengelage gestaltete sich die Arbeit in den Kommunen herausfordernd, da der InvKG Prozess langwierig und für die Antragssteller oft schwer verständlich ist. Erschwerend kam hinzu, dass sich die eigenen Ideen der Kommunen hauptsächlich auf das unmittelbare Lebensumfeld bezogen und weniger die Stärkung der Wirtschaft und regionale Wertschöpfung, Energieversorgung oder Nachhaltigkeitsaspekte fokussierten. Beispielsweise stellen sich die Kommunen eher Veränderungen an ihren Kindertagesstätten oder Schwimmbädern vor. Dies ist eine weitere zentrale Erkenntnis: die Projektentwicklung braucht

strategische Guidelines, um zielgerichtet Projekte im Strukturwandel umzusetzen, die die wegfallende Braunkohleindustrie abfedern kann. Dies konnte durch die Taskforce unterstützt werden.

Bis Dezember wurden von der Taskforce **122 Projekte** bearbeitet. Von diesen wurden 67 Projekte aktiv begleitet – sprich es hat eine Beratung, gemeinsame Antragsformulierung und letztlich Begleitung bei der Antragseinreichung stattgefunden. Die 122 Projektvorschläge lassen sich in folgende Themencluster aufteilen:

- 78 – Tourismus, Kultur, Lebensumfeld
- 24 – Infrastruktur, Mobilität, Transport
- 9 – Green Technologies
- 5 – Gesundheitswirtschaft
- 5 – Bildung und Digitalisierung
- 1 – Forschung

Im Landkreis Görlitz wurden **19 Projekte** durch den 1. Regionalen Begleitausschuss (RBA) bewilligt. Die Rolle der Taskforce war die aktive Unterstützung bei der Nachbereitung sowie der Antragstellung bei der SAB. In dem 2. RBA wurden **16 Projekte** eingereicht, 7 davon wurden durch die Taskforce aktiv bearbeitet. Für den 3. RBA wurden **22 Projekte** über den Landkreis bei der SAS eingereicht, davon 18 aktiv durch die Taskforce qualifiziert.

Durch die Begleitung der Grantiro Initiative GmbH kann sich die gesamte Bevölkerung freiwillig und ohne Hürden einbringen, um die Innovationsbasis zu erhöhen und um zu vermeiden, dass sich Einzelne von der Entwicklung ausgeschlossen fühlen. Dazu werden mit Interessierten Bürgerinterviews, dem Kernelement des Grantiro-Prozesses, durchgeführt, u.a. um Einblick in die Fähigkeiten der Befragten zu erhalten. Die Fragen werden kontinuierlich weiterentwickelt. Um möglichst viele Bürger zu erreichen und eine Teilnahme an den Innovationswerkstätten zu ermöglichen, wurden verschiedene Werbemaßnahmen getroffen. Die Webseite www.wnjwd.de (kurz für: wenn nicht jetzt wann dann) wurde erstellt, über die alle Interessierten auch digital Ideen zum Strukturwandel einbringen und Termine buchen können. Zahlreiche Artikel in Printmedien (z.B. Wochenkurier etc.), Flyer oder Veröffentlichungen über diverse Social-Media-Kanäle gespielt. Im Dezember 2021 hat dann die erste Innovationswerkstatt mit Bürgerbeteiligung digital und wie geplant mit der Design Thinking Methode stattgefunden, **9 Top-Ideen** wurden entwickelt und zwei davon noch im selben Monat zur Bearbeitung gebracht.

Auszug: Erfolgsprojekte nach dem Investitionskohlegesetz

Nachfolgend werden exemplarisch vier erfolgsversprechende Projekte aus dem Strukturwandel vorgestellt, die nach InvKG erfolgreich bewilligt wurden oder noch bewilligt werden sollen.

DaVinci Roboter Klinikum Görlitz

Das Städtische Klinikum Görlitz gGmbH plant die Anschaffung eines roboterassistierten DaVinci-Chirurgie-Systems, um minimalinvasive Operationen u.a. in Urologie und Gynäkologie durchzuführen. Aus der Investition, welche 13 Arbeits- und 6 Ausbildungsplätze schafft, ergeben sich zahlreiche Vorteile für Patienten und Ärzte u.a. nur kleine äußerliche Schnittwunden und dadurch bessere Ergebnisse, geringerer Blutverlust, schnellere Wundheilung, in Folge: kürzerer Klinikaufenthalt.

Hochwertiger Kulturtourismus auf den Berg Oybin

Im ehemaligen Berggasthof Oybin wird ein innovatives und modellhaftes kulturtouristisches Angebot geschaffen. Dieses beinhaltet Ausstellungsräume, eine Veranstaltungsbühne, Gastronomie, ein Tourismusmanagement-Büro, eine Außenstelle des Standesamtes im Rittersaal und Vereinsräume. Mithilfe einer Aufzugsanlage kann der Oybin barrierefrei erreicht werden. Das Projekt schafft 15 Voll- und 5 Teilzeitarbeitsplätze.

Sanierung Standort Gelsdorfhütte Weißwasser

Das Gelände der ehemaligen Gelsdorfhütte (ca. 5ha) befindet sich direkt im Zentrum der Stadt Weißwasser. Diese Fläche soll in Gänze mit dem angrenzenden Wohnquartier zu einem nachhaltigen und klimafreundliche Modellquartier entwickelt werden, welches Wohnen und Arbeiten im Zentrum der Stadt zukunftsfähig kombiniert und damit überregionalen Vorbildcharakter hat. Auf dieser Fläche entstehen potenziell 300 Arbeitsplätze, bisherige Nutzungsinteressenten garantieren bereits 100 Arbeitsplätze sowie den Erhalt weiterer Arbeitsplätze.

Gesundheitszentrum Boxberg (Bevilligung offen)

Um langfristig hochwertige Arbeitsplätze zu schaffen, Wertschöpfungsketten zu stärken und neu zu etablieren sowie den Zuzug zu stärken, möchte die Gemeinde Boxberg/O.L. ein innovatives Gesundheitszentrum. Zentral gelegen und mit vielfältigen Angeboten für die medizinische Versorgung/ Prävention ausgestattet, sollen langfristig die Lebens- und Arbeitsbedingungen verbessert werden. Die Wirkungsweise des Konzeptes liegt im Ziel einer wohnortnahen Versorgung am Beispiel der Gemeinde Boxberg/O.L.

Der Grantiro Prozess

Die Begleitung der Taskforce über die gesamte Projektlaufzeit erfordert dauerhaft ein Netzwerk aus Wissenschaftlern, Innovationsmanagern und Unternehmenssanierern.

Für die Vermittlung der Methodenkompetenz der Innovatoren, die wissenschaftliche Begleitung des Innovationsprozesses sowie bei der Entwicklung ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltiger Geschäftsmodelle, insbesondere im Handlungsschwerpunkt „Forschung & Entwicklung und technologische Spezialisierung“ wird auch auf universitäre Unterstützung zurückgegriffen. Alle Prozessschritte fundieren auf wissenschaftlich und praxiserprobten Methoden. Grantiro stellte seinen Projektansatz im Landkreis vor und führte zahlreiche Gespräche: mit Bürgermeistern, Institutionen, Vereinen, Politikern, Ministerien, Gewerkschaften, zivilgesellschaftlich Aktiven und Bürgern. Anfängliche Skepsis wich oft der Begeisterung und der Bereitschaft, aktiv an der Entwicklung des Landkreises mitzuwirken. Neben der beauftragten Etablierung eines Innovationsprozesses mit Bürgerbeteiligung im Landkreis hat Grantiro an zahlreichen Projekten und Projektansätzen aus den Bereichen Energie, Tourismus, Gesundheit, Bau- und Holzwirtschaft, Mobilität sowie Forschung und Wissenschaft unterstützend und beratend mitgewirkt. So erhielt die ENO unterstützende Elemente für den Prozess und auch die persönliche Weiterentwicklung einzelner Mitarbeiter. Bislang wurden mehr als **100 Bürgerinterviews** geführt, im Weiteren 34 Bürger intensiver über verschiedene Phasen in Workshops eingebunden.

Ideenentwicklungs-Phase

Pandemiebedingt wurde der erste Zyklus digital durchgeführt. Dadurch entstanden zwei digitale Innovations-Werkstätten für die Ideengenerierung. Im Dezember 2021 wurde die Innovations-Werkstatt #1 mit einer Live-Moderation durch Nick Sohnmann von Future Candy aus dem Kaufhaus der Innovationen durchgeführt. Im Februar 2022 folgte die digitale Innovations-Werkstatt #2 aus der ENO UBL Lounge im InnoLabs. Somit wurde die Ideenentwicklungsphase abgeschlossen. Durch 26 Bürger und Impulsgeber konnten in den zwei Formaten 126 Projektansätze und 15 Top-Ideen entwickelt werden.

Integrations-Phase

Die Top-Ideen wurden in der Integrationsphase vertieft. Die Projektidee „Gesundheitsregion LK Görlitz“ aus der Innovationswerkstatt #1 wurde durch großen Zuspruch von Fachexperten und Bürgern in die Integrationsphase überführt. Gemeinsam mit dem Landkreis, der AOK Sachsen, dem Gesundheitsamt, der Hochschule Zittau/ Görlitz und der Firma Lipotype GmbH aus Dresden unter der Führung von Prof. Dr. Kai Simons und Dr. Oliver Uecke wird ein Projekt

entwickelt, das die Prävention im Bereich Adipositas unter der Nutzung regionaler Wertschöpfungsketten wirtschaftlich rentabel darstellt. Hierbei steht die hohe Verfügbarkeit regionaler Wertschöpfungsketten im Bereich der Erzeugung regionaler Produkte im Vordergrund.

Ausblick

Ziel ist es im August 2022 den Zyklus 1 mit der Implementierungs-Phase und einem damit verbunden Projektantrag für die „Gesundheitsregion LK Görlitz“ abzuschließen. Parallel startet am 31.05.2022 der Zyklus 2 mit einer neuen Ideenentwicklungs-Phase in einem Präsenzworkshop mit bis zu 40 Teilnehmern.

4. Neuaufstellung Taskforce: Startphase strategische Projektentwicklung

Nach der Einarbeitungsphase wurden die Aufgabenschwerpunkte der Ist-Situation angepasst. Die Taskforce gestaltete eine neue Herangehensweise an die ausbaufähigen Projekte und Projektideen, die bereits durch die Gemeinden entwickelt wurden. Daher wurde der Schwerpunkt deutlich gezielter auf eine strategische Projektentwicklung gelegt, die mit Blick auf regionale Themencluster notwendige Ressourcen und Kompetenzen betrachtet und daraus dedizierte Vorgehensweisen entwickelt. Es ist wichtig die bestehenden Projekt-ideen zukunftsgerichtet und innovativ zu transformieren sowie zusätzlich entlang bestehender Strategien und Innovationspotenziale neue Projekte vor Ort zu entwickeln und umzusetzen.

Deutlich wurde auch, dass eine rein geografische Zuordnung der Mitglieder des Kommunalteams sowie eine grundlegende Trennung der Aufgaben zum Innovationsteam nicht zum gewünschten Ergebnis führt. Aus diesem Grund wurden als Teil der strategischen Projektentwicklung Arbeitsgruppen innerhalb der Taskforce gebildet, die auch externe Expertise mit einbeziehen. Innerhalb dieser thematisch fokussierten Arbeitsgruppen können Projektideen Landkreisweit gedacht und weiterentwickelt werden. Unterstützt wird die Arbeit der Arbeitsgruppen mit sogenannten Expertenräten, die für einzelne Fragestellungen als Teil eines Partizipationsverfahrens ihre Fachkompetenz einbringen und damit gezielt Projektideen auf ihre Umsetzbarkeit und Wirkung hin bewerten können.

Unterstützend dazu wurde ein „Kommunal-Cockpit“ erstellt, um alle Kommunen des Landkreises anhand folgender Kenndaten einschätzen und unterstützen zu können:

- Allgemeine und kommunale Daten⁵
- Kernkompetenzen und Entwicklungsziele⁶

Diese Daten werden zusammen mit weiteren statistischen Daten zu anschaulichen Karten aufbereitet, die zukünftig für Kommunen und kommunale Vertreter mittels Passwortes online einsehbar sein werden.

Des Weiteren werden die Flächenpotentiale der Kommunen abgefragt, indem ein aktueller Ausdruck aus dem Geoportal des LK vorgelegt und die Aktualität der eingezeichneten Gewerbe-, Industrie- und Brachflächen erfragt wird. Zudem werden weitere Flächen, die nicht im Geoportal zu finden in dem persönlichen Gespräch erfasst. Diese Informationen werden durch den Landkreis verarbeitet und sowohl im Geoportal als auch im KWIS eingepflegt.

⁵ Ansprechpartner, Beschäftigte in der Kernverwaltung, Investitionsrückstände nach verschiedenen Bereichen und geplante Investitionen, Kommunale Eigenbetriebe, Mitgliedschaften und Zweckverbände, Aufstellung des Stadt-/Gemeinderates

⁶ Angelehnt an die Themencluster wählen die Kommunen ihre derzeitigen und zukünftigen Schwerpunkte je nach vorhandenen Unternehmen/Institutionen/Forschungseinrichtungen, etc. aus

Neue strategische Themencluster und Landkreiskarte

Entlang der Stärken des Landkreises Görlitz, einwirkender Megatrends, vorhandener Kompetenzen und mit Blick auf die Landesprojekte wurden regionale Strategiecluster nach Themenfeldern herausgearbeitet. Zielstellung war, gebündelt Projektideen zusammenzubringen, um einen effizienten Mitteleinsatz zu gewährleisten und uns auch an anderen Förderprogrammen auf Bundes- und EU-Ebene zu orientieren.

Es wird großer Wert auf die Zusammenarbeit mit Partnern auf sächsischer und regionaler Ebene gelegt, da hier dezidierte Kompetenzen und regionale Detailkenntnisse vorliegen. Dabei erfolgt die Projektentwicklung in Vernetzung und zusammen mit Fachexperten, um innovative und zukunftsgerichtete Vorhaben zu entwickeln.

Es wurde geprüft, welche Themenbereiche strategisch im Landkreis mit den Partnern besetzt werden können und wie diese sich im Strukturwandel gewinnbringend fördern lassen. Daraus ist eine neue Thementorte entstanden.



Auch regional konnten wir mit diesen Themenbereichen komplexe Projektideen identifizieren. Sie werden weiterverfolgt und entwickelt, eine exemplarische Darstellung findet sich nachstehend.

Arbeitsstand: regionale Themencluster LK Görlitz

Gesamtstrategie Norden

(Gesundheitswirtschaft, Bundeswehr, Umwelt/ Glas/ Energie/ H2)

Verkehr und Mobilität

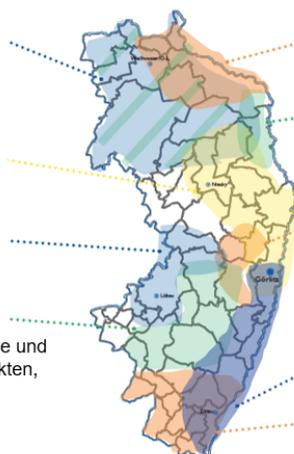
(Schienenfahrzeugtestzentrum TETIS, autonome Mobilität, HyExpert)

Fachkräfte und Bildung

(LandStadt Reichenbach O/L, Transfer)

GreenTech

(LandStadt/ Afola – Bioökonomie, stoffliche und energetische Nutzung von Pflanzenprodukten, Maschinenbau)



Nachhaltiger Tourismus

(Erlebniswelt Krauschwitz, Heideweg, Fahrradnotenwegenetz)

Kreislauf- und Energiewirtschaft

(VLP Rothenburg, CircEcon, Wasserstoff, PtX)

Kultur im ländlichen Raum

(Nutzungskonzept Schlösserverbund)

Holzbauintiative Oberlausitz

Forschung und europ. Modellregion

(Dekarbonisierung Industrieprozesse, grenzüberschreitende Zusammenarbeit)

Nachhaltiger Tourismus

(Naturpark Zittauer Gebirge, TRIXI Ferienpark, Gesundheits- und Aktivtourismus)

Portfolio-Erweiterung Innovationsteam – Workshops für Vereine, Kommunen, Schulen

Das Innovationsteam der Taskforce entwickelt Formate und führt sie durch, bspw. für Nischen-Zielgruppen (Vereine, Kommunen, Schulen) entsprechend ihrer Bedürfnisse (Werkstätten, Diskussionsforen, Workshops, Fachbeiräte mit ExpertInnen). Allen gewillten Akteuren wird eine Möglichkeit zur Partizipation gewährt. Auch die Netzwerkbildung gehört zum Portfolio des Innovationsteams: vom Monitoring bestehender bis hin zur Initiierung von themenspezifischen und grenzübergreifenden Netzwerken.

Zudem unterstützt das Innovationsteam das Kommunalteam bei Projekten und in den Gemeinden vor Ort: bei Projektideensammlung, Projektkonzipierung, bei Workshop- und bei Veranstaltungsdurchführung wie auch bei der Geschäftsmodellentwicklung in Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Auch werden Innovationscoachings mit regionalen Akteuren durchgeführt, u.a. auf der Grundlage des regelmäßigen Innovations-Scannings. Durch die permanente Beobachtung weltweiter Innovationen und Trends und einem Abgleich mit den bestehenden bzw. der Anpassung der bestehenden Projekte. Auch neue Projekte werden initiiert. Das Innovationsteam ist somit dabei, eine „Innovationskultur“ zu etablieren. Akteure werden für die Themen Innovation und Transformation sensibilisiert, auch muss Misstrauen und Angst vor Neuem abgebaut werden und in Neugierde umgewandelt werden, dadurch Aufbruchsstimmung erzeugt werden. Das Innovationsteam identifiziert und erklärt den Akteuren Megatrends, die uns begegnen werden und überlegt gemeinsam, wie der Landkreis bei der Bewältigung globaler Herausforderungen helfen kann. Das Innovations-team leistet Aufklärungsarbeit und macht Lust auf Neues: durch Informationen, Hilfestellungen und durch gemeinsames Erleben.

Auswahl unserer Projekte und Projektideen

Aus der strategischen Projektentwicklung der Taskforce sind folgende exemplarische Projekte und Projektideen entstanden, die perspektivisch innerhalb der Themencluster weiterentwickelt werden.

EnviroPlast – als Teil der bioökonomischen Wertschöpfung in der Lausitz haben wir uns zusammen mit der HSZG und dem Fraunhofer IWU die Frage gestellt, womit zukünftig Fahrzeuge und Gebäude gebaut werden. Dabei wurde geprüft, welche bislang ungeachteten Potenziale in Reststoffen aus der Land- und Forstwirtschaft bestehen. Unter dem Titel „umweltgerechte Kunststoffteile aus biogenen Reststoffen für die Fahrzeug- und Bauindustrie“ wurde mit dem Konsortialführer der Kluge GmbH, 14 weiteren direkten und 10 assoziierten Partnern beim BMBF einen Antrag gestellt. Damit sollen zukünftig durch die Verwertung dieser Reststoffe in Form von nachhaltigen Verbundwerkstoffen gezielt die leistungsfähige und klimagerechte Produktion in der Region gefördert und Wertschöpfung erzeugt werden. (Bewilligung offen)



MOST - Wie kann mit Daten der größtmögliche Kundennutzen als integriertes Verkehrsangebot im ländlichen Raum erreicht werden? – Durch die smarte Verbindung privater Fahrtangebote aus Bürgerengagement, Fahrtangeboten von Gewerbe oder sozialen Einrichtungen zusammen mit dem ÖPNV! Mit Konsortialführer ZVON und weiteren namhaften Partnern von Großunternehmen, Wissenschaft bis zu lokalen Praxispartnern haben wir beim BMDV ein Projekt für eine intermodale **Mobilitäts- und Steuerungsplattform für automatisierte und bedarfsgerechte Verkehre** (MOST) über die Richtlinie mFund beantragt. Das Buchungs- und Auskunftssystem des ZVON soll um diese flexiblen und privaten Mobilitätsangebote ergänzt werden. Begleitet durch umfassende Beteiligungsformate wird für das Verkehrsverhalten sensibilisiert und neue Angebote geschaffen. Gleichzeitig wird die Grundlage gelegt, Privatpersonen und Firmen zum Anbieter zu machen. Aus den Erkenntnissen wird eine Zukunftsstrategie erarbeitet, wie langfristig der ländliche Raum bedarfsgerecht erschlossen werden kann. (Bewilligung offen)



Holzbauinitiative Oberlausitz - Kann der Energiesektor das alleinige Rückgrat im Strukturwandel sein? Nein! Denn traditionell sind wir zwar Energieregion, aber vor allem auch Handwerk. Eine **Holzbauinitiative Oberlausitz – Traditionsbewusst, aber offen für ANDERS und NEU** soll daher vom Handwerk für das Handwerk entstehen. In Kodersdorf gestartet, traditionell in Niesky verankert und von Nord bis Süd umzusetzen, liegt sehr großes Potenzial im Landkreis Görlitz entlang der gesamten Wertschöpfungskette vor, Holz als Werk-/ Baustoff der Zukunft zu nutzen. Hier wurden vom Netzwerkaufbau bis zu Ansätzen, den Lausitzer Holzbau vom Umgebände bis zum Bau der Moderne innovativ aufzustellen, die Digitalisierung voranzubringen und neue Werkstoffe zu entwickeln, in den letzten Monaten wichtige Grundsteine gelegt.



TETIS – der Traum vom Strukturwandel? Traditionell ist die Schienenfahrzeug- und Stahlindustrie in der Lausitz verankert. Testkapazitäten zur Zulassung klimagerechter Fahrzeugkonzepte braucht es zukünftig noch in deutlicherer Ausprägung. Der Frage, wie aus der Projektidee und den Bedarfen der Industrie eine handfeste Umsetzung vom Standort bis hin zur Finanzierung und Betrieb wird, widmen wir uns weiter unterstützend zum Freistaat Sachsen und dem Landkreis Görlitz.



Resiliente Gesundheitsversorgung - Geprägt von hoher Altersstruktur und (drohender) ambulant ärztlicher Unterversorgung in einzelnen Regionen, ist der Landkreis Görlitz in Krisensituationen schnell an seinen Belastungsgrenzen. Bei der Entwicklung einer **resilienten regionalen Gesundheitsversorgung** ist es Ziel, durch neue Ansätze eben diese nachhaltig zu transformieren, sie widerstandsfähiger und länger handlungsfähig zu machen. Dafür ist eine sektorenübergreifende Betrachtung der Ausgangslage sowie das Einbeziehen der entsprechenden Stakeholder unabdingbar. Zudem sollen konkrete Lösungen zu rechtlichen Rahmenbedingungen und technischer Umsetzung aufgezeigt (und perspektivisch umgesetzt) sowie ein Pioniergeist in Kommunen, Bürger- und Ärzteschaft entwickelt werden.



Das Vorhaben **Oberlausitzer Bildungs- und Sportkomplex** ist eine Vision des Eissport Weißwasser e.V., die durch die Stadt Weißwasser und die ENO entwickelt wird. Die Idee besteht aus zwei Säulen:

1. Eine internationale Bildungsakademie mit Fokus auf Eishockey als Talentschmiede. In der Bildungseinrichtung können Kinder von Forschern, Unternehmern, Stadtflihenden, Sportlern und Bewohnern des LK Görlitz eine Ausbildung in englischer Sprache in den Klassenstufen 1-12 erhalten und mit dem internationalen Baccalauréat abschließen.



2. Einem dreigeteilten Kompetenzzentrum für Spitzen- und Breitensport bestehend aus einer Mehrzweckarena, einer Kalthalle und einer Athletikhalle. Die Einrichtungen dienen zur Behebung von aktuellen Defiziten im Spitzen- und Breitensport. Das Projekt hat zahlreiche Unterstützer: Breitensportvereine, die umliegenden Gemeinden, lokale Unternehmen (z.B. WBG Weißwasser, Kästel und Kollegen, Reinert Logistic) und die Bewerber um das Großforschungszentrum in der Lausitz.

Der **Verkehrslandeplatz Rothenburg** stellt großes Wachstumspotenzial im Strukturwandel für die Region dar. Die Entwicklung des Flugplatzes als CO₂-neutrales Gewerbegebiet unter Berücksichtigung der Klimaschutzziele und der grünen Technologien ist eine elementare Voraussetzung des wirtschaftlichen Wachstums für die Stadt Rothenburg und die nördliche Region des Landkreises. Der Erhalt des Verkehrslandeplatzes und die Entwicklung eines Gewerbemischgebietes sind zentrale Bestandteile für einen erfolgreichen Strukturwandel. Zudem wird die Produktion von Wasserstoff und die Errichtung einer PtX-Anlage in Erwägung gezogen. Dadurch entsteht ein einmaliges Pilotprojekt für die Energiewende in der sächsischen Lausitz. Zusammen mit der Erprobung eines wirtschaftlich tragfähigen Flugzeugrecyclings, stellt dies einen Nukleus für das weitere Wachstum der Energie- und Kreislaufwirtschaft der Region dar. Sowohl die Ansiedlung von Unternehmen als auch Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen aus diesen Branchen stehen an erster Stelle.



Resiliente LANDWirtschaft - Mit Permakulturen in der Landwirtschaft soll ein resilienter und unabhängiger Wertschöpfungskreislauf im Energie- und Bausektor entstehen. Dabei handelt es sich um Pflanzenarten, die viel Biomasse generieren, divers nutzbare Eigenschaften besitzen und einige ökologische Vorteile haben. Zunächst werden die Bestände der Energieversorgung dienen, aber im Verlauf der kaskadenartigen Entwicklung höherwertigeren Nutzungs- und Marktmöglichkeiten zugeführt.



Die Kampagne **#standorterhalten** soll unter aktiver Einbindung von Mitarbeitenden und der Bevölkerung neue wirtschaftliche Inhalte für den Waggonbau in Görlitz entwickeln. Dabei handelt es sich um ein Format der Bürgerbeteiligung, welches Belegschaften und die Gesellschaft befähigt, selbstständig regional verankerte industrielle Kerne neu auszurichten und damit zu sichern. Das Ziel sind nachhaltige Geschäftsmodelle und neue Produkte, die am Weltmarkt langfristig bestehen können. Die Kampagne zählt mittlerweile 110 Mitstreiter, 14 Unterstützer aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft und produzierte in ersten Workshop-Formaten mehr als 100 Ideen für den Neustart. Am Ende des Prozesses sollen zwei bis drei Investoren geeignete Konzepte vorliegen und somit frisches Kapital eingeworben werden.



Großforschungszentren

Fünf der Physik-Nobelpreise der vergangenen zehn Jahre kamen aus der Astrophysik. Der Bereich, ein Treiber für neue Technologien, boomt. Doch ein nationales Forschungszentrum fehlt in Deutschland. Die Gründung eines **Deutschen Zentrums für Astrophysik (DZA)** in den Landkreisen Bautzen und Görlitz könnte dies ändern. Die drei Säulen des DZA sind: Ein Datenzentrum, in dem Datenströme von Observatorien aus aller Welt zusammenlaufen, ein Technologiezentrum, in dem unter anderem neue Halbleiter-Sensoren, Silizium-Optiken und Regelungstechniken entwickelt werden und ein Forschungslabor unter der Erde. Zudem will die Initiative, unterstützt von diversen Forschungseinrichtungen und Universitäten, das Einsteintelekop, ein bereits geplantes europäisches Gravitationswellenobservatorium, in die Lausitz holen.



Mit einem **European Research Institute for Space Resources (ERIS)** will die TU Freiberg bestehende Kompetenzen in der Wissenschaft mit der regionalen Wirtschaft in der Lausitz bündeln, um gemeinsam eine Weltraum-Rohstoffforschung zu etablieren, die zur Sicherung der Existenzgrundlagen auf der Erde beiträgt. ForscherInnen wollen die wissenschaftlichen und technischen Voraussetzungen für die Errichtung bemannter Stationen auf erdnahen Himmelskörpern wie Mond und Mars entwickeln. Von der Entwicklung von Konzepten, die den anspruchsvollen Bedingungen auf Mond und Mars gerecht werden, erwartet man sich auch innovative Lösungen für gegenwärtige Herausforderungen auf der Erde, denn das Umgehen mit extremen Bedingungen führt zu Kreativität, neuen Herangehensweisen und Technologiesprüngen. Weltraumtechnologien sollen in der Lausitz mit den Ressourcen (Energie und Materialien) vor Ort entwickelt werden – in Zusammenspiel mit den Lausitzer Kompetenzen im Abbauen und Verarbeiten von Ressourcen und der Energieversorgung.



Wir verbrauchen und übernutzen die Ressourcen unserer Erde und verändern sie massiv. Die Folgen sind Klimawandel, Ressourcenknappheit, Naturkatastrophen, Hunger, Flucht und Armut. Das Bauwesen ist an diesen Entwicklungen massiv beteiligt. Die Mission des **Lausitz Art of Building (LAB)** ist die Umsetzung des größten bisher dagewesenen Paradigmenwechsels im Bauwesen: das gesamte Bauen und die Nutzung der gebauten Umwelt in eine klima- und ressourcenneutrale, langlebige, variable, ästhetische und Werte schaffende Bauweise zu transformieren. Die Lausitz könnte sich zum Mittelpunkt der Welt für das Bauwesen entwickeln und den Menschen in der Region zahlreiche neue Perspektiven bieten.



5. Bisherige Öffentlichkeitsarbeit

Durch Medienkooperationen und die Lieferung interessanter, positiver Inhalte zur Strukturentwicklung konnten 17 Presseberichte mit einer theoretischen Reichweite von über 2,6 Mio. Lesern lanciert, begleitet oder direkt durch die Öffentlichkeitsarbeit erstellt werden. Über Artikel auf dem Blog Plusmimus.com, die Verbreitung über LinkedIn und z.T. über die Sozialen Medien des Landkreises werden wöchentlich häufig deutlich **über 1.000 Leser** erreicht.

Durch Kooperationen mit dem Lausitz Magazin und dem dazugehörigen Hochschul-Magazin Lauter Campus sowie gute Kontakte zu mdr, dem Wochenkurier und dem Neue Lausitz-Briefing besteht jederzeit die Möglichkeit, Inhalte in der Presse zu platzieren. Durch eine jüngst etablierte Partnerschaft mit Radio WSW haben die Mitglieder der Taskforce zweimal monatlich die Möglichkeit, ihre Projekte und Fortschritte in der Freitagmorgen-Sendung über eine ganze Stunde hinweg vorzustellen. Ein monatlicher Podcast mit Unterstützung durch das Team des Radio WSW ist angedacht.

Die nachvollziehbare Reichweite bezieht sich auf die tatsächlich nachweislich gedruckte Anzahl an Exemplaren eines Titels oder auf nachvollziehbare Klicks. Die theoretische Reichweite ergibt sich aus Berechnungsfaktoren, die je nach Verbreitung eines Mediums variieren. Lesezirkel, Auslage in Bibliotheken, Uni-Mensen oder bspw. die Belieferung von z.B. Haushalten mit durchschnittlich 2,3 Angehörigen erhöhen die nachvollziehbare Reichweite auf den Wert der theoretischen Reichweite.

VÖ Datum/ Medium	Nachvollziehbare Reichweite (Print + Online)	Theoret. Reichweite
II/IV 21 STARK für die Lausitz Magazin: Die ENO aus dem Landkreis Görlitz stellt sich für den Strukturwandel auf	75.000	502.500
1/22 ZEitung für Heimat / div. Texte Strukturwandel	125.000	287.500
31.07.21 WoKu: Das Projektteam für den Strukturwandel im Landkreis hat seine Arbeit aufgenommen	104.923	241.322
06.12.21 WoKu: Kreative Köpfe gesucht / Grantiro	104.923	241.322
31.01.22 WoKu: Der Prozess wächst mit den Menschen	104.923	241.322
21.09.21 LR: Krauschwitz will mit der TaFo Strukturwandel zusammenarbeiten (ohne Nachfrage bei ENO geschrieben)	57.700	181.000
14.04.21 SZ: So sollen Gemeinden an die Kohle-Millionen kommen	60.452	176.016
19.05.21 SZ: Von der Kohle hin zur Zukunft (print/online) paid content	60.452	176.016
27.05.21 SZ: Uwe Garack/ENO Rothenburger mischt beim Kohleausstieg mit	60.452	176.016
06.10.21 SZ: Wo sich Start-ups die Klinke in die Hand geben/Christoph Scholze	60.452	176.016
05.04.22 SZ: Rothenburg schlachtet alte Flugzeuge aus	60.452	176.016
II/IV Lausitz Magazin: Großforschungszentren - Innovationsworkshops	10.000	67.000
II/IV HS-Magazin Lauter Campus: Großforschungszentren - IT Fachkräfte gesucht	8.000	21.000
Plusmimim.com: 52 Blogartikel über die TaFo-Arbeit/ Strukturentwicklung/ durchschnittl. ca. 500 Leser/Text	26.000	
10.05.21 dpa/ bundesweit Tageszeitungen: Beratungen zu Strukturwandelprojekten im Lausitzer Revier/ENO	lt. dpa nicht nachvollziehbar	
15.09.21 dpa: Uwe Garack: "Es darf keine Denkverbote geben"	lt. dpa nicht nachvollziehbar	
04.03.22 Kommwohnen: Die Ideen vieler sollen den Landkreis retten/ Grantiro	172	
08.04.22 Ostsachsen.de Einblicke ins Unbezahlarland/ Interview Hr. Mimus	550	
Gesamt	919.451	2.663.046

Gute Nachrichten aus der ENO in die Welt (Auswahl)

eiß man oft am besten, was gebrau



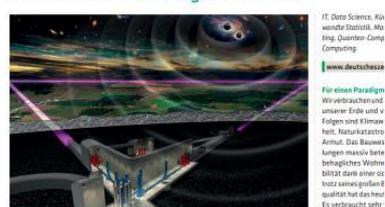
Rothenburg schlachtet alte Flugzeuge aus



Im Landkreis Görlitz sollen jetzt zehn Mitarbeiter helfen nach der Kohle in förderfähige Konzepte zu bringen. I jedermann gefragt.

Görlitz (dpa/sn) - Die Arbeitsgruppe Strukturwandel im Landkreis Görlitz sammelt ab sofort Ideen für die Zeit nach der Abkehr von der Kohle in der Lausitz. Zehn neue Mitarbeiter der

Wo du nach den Sternen greifen kannst

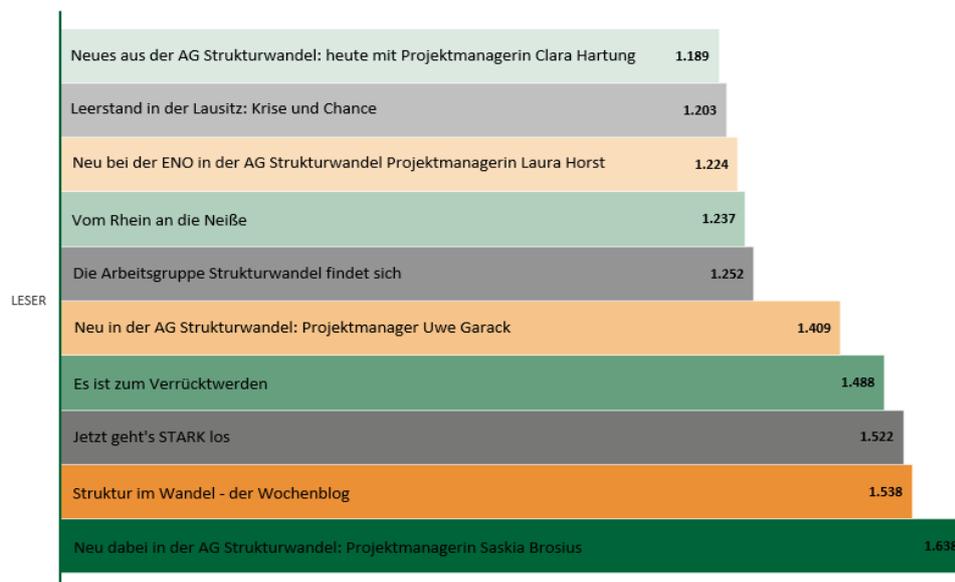


Leiser Optimismus am Grubenrand: «Es darf k Denkverbote geben»
 Autorennelle
 Von Miriam Schönbach, dpa
 Teaser
Mit der Energiewende stehen die Menschen im Lausitz nächsten Herausforderung. Ein Milliardenpaket aus c helfen. Die Gemeinde Schleife hat Ideen - und hofft Zukunft.
 Text
 Schleife (dpa/sn) - Die Tage der Idylle sind gezäh. Rosé blühen die Seerosen auf dem verwunschenen Teic. Paradies zwischen Schleife und Mühlrose im Landkrei. Funda lehnt sich gegen eine alte Fische. «Wir sind f



TOP 10 Blog-Beiträge

Anhand der Auswertung der Zugriffszahlen auf den Plusmimus.com-Blog wird ersichtlich, dass die Leser Interesse an personalisierten, optimistischen Geschichten haben: so finden sich unter den zehn meistgelesenen Artikeln sieben, die nah und menschlich über die Projektmanager der Taskforce und ihre Beweggründe berichten. Auch Berichte über das Team werden gern gelesen. Maßnahmen, die ergriffen werden sollten, um den Blogleserkreis zu erweitern, werden geprüft, die Verbreitung über LinkedIn und die sozialen Medien des Landkreises weiter forciert.



Für die überregionale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist als regelmäßiges Format ein "Presseclub", bei dem Vertreter überregionaler Medien mit hiesigen Akteuren ins Gespräch kommen und (ebenso wie die Taskforce-PR) darüber berichten, in der UBL Lounge angedacht.

6. Nächste Schritte und Ausblick

Die strategische Projektentwicklung erfordert auch in Zukunft eine strukturierte Vorgehensweise. Es liegen viele Projektideen vor, welche nun zunächst anhand einer Bewertungsmatrix priorisiert und anschließend umgesetzt werden. Die priorisierten Projektideen müssen in den Kommunen entsprechend verortet werden, was deren Einbindung unverzichtbar macht.

Die geografische Lage des Landkreises Görlitz im Dreiländer-Eck, ist als großer Vorteil zu sehen und bietet die Möglichkeit einer Kooperation über Ländergrenzen hinweg. Unsere **AG Europäische Modellregion** entwickelt daher verstärkt Projekte mit internationaler Strahlkraft und vernetzt sich mit Akteuren aus Polen oder Tschechien. Zukünftig werden grenzüberschreitende Projekte angestoßen und Fördermittel EU-Töpfen akquiriert. Erste Ansätze wurden bereits in diesem Jahr mit dem Start-Up EcoSoftfibre angegangen. Auch ist geplant, eine Alumni-Stiftung als weltweite Vernetzungsmöglichkeit für Alumnis aus der Region ins Leben zu rufen. Die AG fördert mit der Betreuung des Großforschungszentrums zukünftig die Willkommenskultur, unterstützt die Etablierung einer internationalen Schule und die Ansiedlung weiterer internationaler Fachkräfte.

Aus der **AG Mobilität und Energie** wird zusammen mit der **AG Green-Technology** geplant, einen Wasserstoff-Stammtisch als Vernetzungsplattform für Unternehmen im Landkreis Görlitz und darüber hinaus zu initiieren, der Innovationspotenzial und Anschlussfähigkeit für die Stärkung der Wasserstoffwirtschaft in der Region bietet. Es sollen wichtige strategische Grundlagen für den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien gelegt werden, um mit entsprechenden Projekten die Region auch weiterhin als Energieregion zu stärken. Die **AG Green-Technology** wird zudem verstärkt das Cluster Kreislaufwirtschaft im Landkreis Görlitz mit den zahlreichen vorhandenen Projektinitiativen unterstützen und begleiten

Die **AG Mobilität und Energie** wird neben einer Mobilitätsstrategie 2030 ein Netzwerk für klimafreundliche Mobilität als Teil eines Lausitzcluster Mobilität anstoßen. Durch die Partizipation wissenschaftlicher Partner, innovativer Startups sowie regionaler Stakeholder (Aufgabenträger, Dienstleister, Verwaltung, etc.) entsteht hier ein Nährboden für die Synchronisierung von Projekten und der weiteren Projektentwicklung in den Bereichen Mobilität, Digitalisierung und klimafreundliche Technologien.

In der **AG Ressourcen und Werkstoffe** werden die vorhandenen Projekte nach der Aufbauphase vertieft und in die Umsetzung gebracht. Hierzu zählen Themen wie Pflanzenkohle, 3D-Druck, Hanfkompetenzzentrum oder Biokunst- & Faserstoffe. Aber auch die Holzbauinitiative Oberlausitz soll idealerweise um einen Satelliten-Manager ergänzt werden, der die entwickelten Projektansätze vertiefen und das Handwerk eng begleiten kann.

Die **AG Lebensumfeld** verfolgt ergänzend die Idee über einen Holzbaukasten auch stärker für die Ausbildung im Handwerk zu sensibilisieren und strebt darüber hinaus eine medienwirksame Zusammenarbeit mit der HSZG, um das Problem des Lehrermangels anzugehen. Zudem soll im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes die Projektidee *Desaster City* vertieft werden.

Die **AG Tourismus, Kultur und Einzelhandel** wird auch zukünftig Projekte um die touristischen Kernthemen im Landkreis bearbeiten und dabei zusammen mit touristischen Dienstleistern und regionalen Partnern entsprechende Projekte zur Stärkung des Tourismus in der Oberlausitz (Natur-, Aktiv- und Erlebnistourismus) forcieren. Dabei handelt es sich im touristischen Bereich u.a. um die Kernthemen Nachhaltigkeit - auf nationaler und Länderebene, Digitalisierung durch z.B. online buchbare Angebote sowie der Fachkräftesicherung.

Es hat sich gezeigt, dass der Ansatz, einen ganzen Landkreis unternehmerisch zu denken, weitere Vor- und Nebenarbeiten erfordert. Daher wurde in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Görlitz, dem Sachgebiet Integration des Landkreises Görlitz und der Taskforce eine groß angelegte Unternehmensbefragung durchgeführt, die erstmals die materiellen und immateriellen Vermögenswerte sowie die Schlüsselkompetenzen und vier Geschäftsmodellbereiche abfragt (Kunde; Wertangebot; Ertragsmechanik; Wertschöpfung). Diese erste Datenbank soll im Zuge der Projektgenese bis Ende 2024 weiter gefüllt werden und als Rahmen für die Innovierung bzw. Re-Kombination von Geschäftsmodellen dienen. Zudem wurden Informationen zur Zufriedenheit der Unternehmen mit dem Standort „Landkreis Görlitz“ ermittelt, Flächen- sowie Fachkräftebedarfe eruiert. Daraus werden anschließend notwendige Maßnahmen abgeleitet und damit die Wirtschaft gestärkt.

Zusammenfassend lassen sich folgende **Meilensteine** für die kommenden Jahre festhalten, um den Strukturwandel nachhaltig zu begleiten.

**Zukünftige Ziele
Meilensteine**

